

Kunstkiosk #9:
Tanja Dückers & Sappho
15.5.2025, 19 Uhr
Elona Caffee, Stoffeler Str. 3, Düsseldorf
Eintritt frei

Etwas gefunden (VII)

Warum finde ich nichts mehr

früher

war alles bedeutsam

heute

genügt nichts mehr

Früher

unterhielt ich mich mit leeren Joghurtbechern

dorthin möchte ich zurück

Tanja Dückers

Freund:innen des geschriebenen und gesprochenen Worts dürfen sich freuen: Nach einer langen Winterpause startet die Veranstaltungsreihe „Kunstkiosk“ am 15. Mai in das Jahr 2025.

In der neunten Ausgabe ihrer Lesereihe rückt Kuratorin Vera Vorneweg zwei Autorinnen in den Mittelpunkt: die Berlinerin Tanja Dückers und die antike griechische Dichterin Sappho, die mehr als 500 Jahre vor Christi Geburt verstorben sein soll. „Sappho ist bekannt als die erste schreibende Frau“, erklärt Vorneweg. „Ihre Texte sind nur in Fragmenten erhalten. Und gerade wegen der Unvollständigkeit einiger Gedichte werden diese für mich zur Visuellen Poesie – weil etwas fehlt und weil aufgrund dieses Fehlens Raum für mich als Lesende entsteht. Deshalb finde ich sie für den Kunstkiosk spannend.“

Obwohl man schätzt, dass von Sappho nur ungefähr 7 Prozent ihres Gesamtwerks erhalten geblieben sind, wirkt sie bis heute auf literarische Texte. Allein im deutschsprachigen Raum entstanden bisher mehr als 500 literarische Texte, die sich mit dem Werk und der Person der Griechin beschäftigen. In ihnen kehrt Sappho als Figur wieder, es werden Gedichte zitiert und weitergedacht und Motive wiederholt. Im Rahmen des „Kunstkiosk“ wird eine Auswahl von Sappho-Texten vorgetragen. Die altgriechischen Versionen liest der Sprachwissenschaftler Oliver Beermann, die deutsche Fassung übernimmt die Profisprecherin Katrin von Chamier. Zuvor führt Dr. Philip Schmitz vom Institut für klassische Philologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ins Thema ein.

Die Texte von Sappho sind bei der neunten „Kunstkiosk“-Ausgabe zusammen mit denen von Tanja Dückers zu erleben. Die 1968 in West-Berlin geborene Schriftstellerin hat 20 Bücher veröffentlicht, darunter die Prosawerke „Himmelskörper“, „Spielzone“, „Hausers Zimmer“, „Café Brazil“, außerdem Essay- und Lyrikbände, Kinderbücher, Theaterstücke und feuilletonistische Sachbücher. Als Journalistin arbeitet Dückers für verschiedene Zeitungen und Magazine, darunter Die Zeit, Süddeutsche und Welt. Zudem lehrt sie Germanistik/German Studies im Ausland, vor allem in den USA. Lehraufträge und Stipendien führten sie u. a. nach Los Angeles, Barcelona, Paris und Krakau.

Anfang der Neunziger Jahre hat Tanja Dückers die Geheimschrift Autumnisch erfunden. Damals legte sie täglich weite Wege mit der Berliner U-Bahn zurück – und nutzte die Fahrzeit zum Schreiben. „Bald war ich jedoch genervt davon, wie häufig mir über die Schulter geschaut wurde“, erinnert sich die Autorin. „Dauernd wurde ich gefragt: Was schreiben Sie denn da?“ Daraufhin entwickelte sie eine eigene Geheimschrift, die sie auf den Bahnfahrten immer weiter ausarbeitete. Manche Schriftzeichen erinnern an astrologische Zeichen, andere an Zeichen aus der phönizischen, der hebräischen und der griechischen Schrift. „Die Idee dieser selbst erfundenen Geheimschrift hat mich, als ich davon erfuhr, sofort fasziniert“, erklärt Vera Vorneweg. „Beim Kunstkiosk wird Tanja Dückers vornehmlich Gedichte vortragen, die in Autumnisch entstanden sind.“

Nach ihrem Vortrag steht die Autorin – eine gute alte Tradition bei der Veranstaltungsreihe – auch für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung. Die Moderation übernimmt wie gehabt Judy Müller-Goldenstedt.

Wer in der Vergangenheit eine Ausgabe des „Kunstkiosk“ verpasst hat, findet auf der Webseite www.vorneweg.com übrigens sämtliche Veranstaltungen aus den Jahren 2022 bis heute dokumentiert. Die Mitschnitte des Kunstkiosk #8 von Yoko Tawada sind bereits online.

Nächster Kunstkiosk:

11.9.2025 mit Eva Wal und Mihret Kebede

Gefördert durch:



Kunststiftung
NRW